

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

12. September 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

sie noch ein mal beschüsste, und mit ihr betete,
 sagte sie. Gott hat mein Herz von allem Laß
 gemacht von meinem Kinde, / weil ich sie sonst
 ungerne lieb hatte / weil ich das nicht
 ein mal mag zu mir bringen lassen, und
 von allen Anwesenheiten. In dem Abend
 wurde sie immer zufriedener. So daß fast zu der
 Mutter die Lösung der Spannung aufgab, wie
 ihr die bis dahin alle Sinne vergingen. In der
 Augenblicke, da man zuhört, nach ihrem Tode,
 noch ein mal mit ihr betete, und sie einigmal,
 so lag sie sich auf ihre Knie und dankte, und
 betete. So mit: Weil ich allen einen großen Ge-
 dank gab. Da man nun fröhlich zu ihr gekommen,
 fand man sie wieder alle aufgelassen und glücklich, und
 sie preist Gott, der ihr noch einige Zeit zum
 Zubereitung auf die Freiheit gab, daß auch, daß
 man mit ihr Gott loben mochte: Weil man
 dann mit Vergnügen in Gemüthsruhe ihren
 höchsten Anwesenheiten hat welche über die
 höchste Gottes, zu ihrer Person kommen, voll
 Anwesenheit waren;

Am 12^{ten} Sept: ging nun aus und in Preparation
Kafin Gottab nun Preparation, mit sie zur heiligen
nigen heute angefang.

nigen Gängen aus dem Lande und der Stadt an,
der heilige Geist lasse zum Licht und zum
Kraut zum Leben und zum Züfören sich reich
lich in der und verpöfören.

Im 14^{ten} Sept. da einer von uns nach Bethlem
ging, und dazulbst eine Copulation zu veranlassen,
sah man auf dem Wege, dasin Gulgengfist
mit einem feinen Züfören von Gottes Güte, gegen
und unverständig, und wie wir unsere Hülfe
zu brachten sahen. Auch kam ein Geist furcht
verleihen eines Lünkeligen Umstände erzählte
Manu veranlassen ihn zum Vertrauen auf Gott.

Insgeheimen

Eodem bezeugte einer aus uns zwei Christen
Jüngere, in Tergidenkarei. da man ihm sagte
nach dem Fort man wie ein Knabe, der in
Jungfer war, seiner Mutter, die auf dem
Hofe des Jungfer, das, windenballe, man.
sagte Lügen ein Wort der Bestrafung Ver-
nung, und furchung. Vor dem andern Jungfer
sinnende ^{und} ~~an~~ ^{Verhören} ~~an~~ das Wort des Herrn
für. trachtet am ersten nach dem Reize Gottes
und nach seiner Gerechtigkeit so wird auch das
andere alles Züfören, weil eine jüngere Jungfer
eine Tochter der älteren, erzählte man ihnen wie
man es

man es ^{höch} hundertmal mehr hänge gefunden, und
 sprach nach dem Vorfallten der Tochter gegen die
 Mutter, worauf unter andern die kleine Witwe
 antwortete, daß obenannte Tochter der Mutter Gefolge
 sey, auch wenn diese Ebristen eine feste Mordredig-
 gen paar Hündinnen aus Crackdanschere daß man
 an den Herrn Jesum gläubig zu werden, ohne
 malen sie ganz so verloschen gehen müßten
 wie Hatz etwas blöde, und sehr still, die
 unter so viel gehört, gab alles zu, ohne daß
 man einigmal Vertrauen haben konnte, daß sie
 das gehört hat kommen werde, daß sie nicht
 fortan Verbranntes Wein ist.

Der 17. ten traf immer noch und der wirklich ge. Dehlmisen
 Tochter Talianne in Paderbornsche wohnt immer
 Wein und Kinder an; daß Wein nicht aufange, sehr
 wenig bis man ihn nicht gewohnt hat, da sie
 den Wein etwas gelinde haben wollte, daß aber
 nicht der Mann sich so ausdünke, und immer
 nicht zu sich daß man sich nicht angereizt wende,
~~und die Tochter nicht mehr zu sich~~, Man sagte
 ihnen noch neulich den Rath Gottes von ihrer
 Darligkeit in Lützen, und erlag sie mit der
 Lützen. Die ersten unter andern, wie
 immer